

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 31 (1941)
Heft: 41

Artikel: Zeit der Eier? : trägt mer hüt mit grosser Sorg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648923>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Heit der Eier? — Nei wäger nid, i ha scho lang kener meh! As isch haut bös gagewärtig, si lege nümme viel. — Wenn lege de d'Hüener wieder meh? — Im Winter, we di Junge lege gits de gnuet.



Heit der Eier?? — Jä nume we der no Gmües derzue choufet! (brummend: die wei geng nume Eier)



Heit der Eier? — I, chan ech nume no dru gä, die angere si für mini Chunde.



Trachte gärn fäf Eier. — Uu botz! söfu han i mues no für di angere öppis spare!

Heit der Eier?

fragt me hüt mit großer Sorg

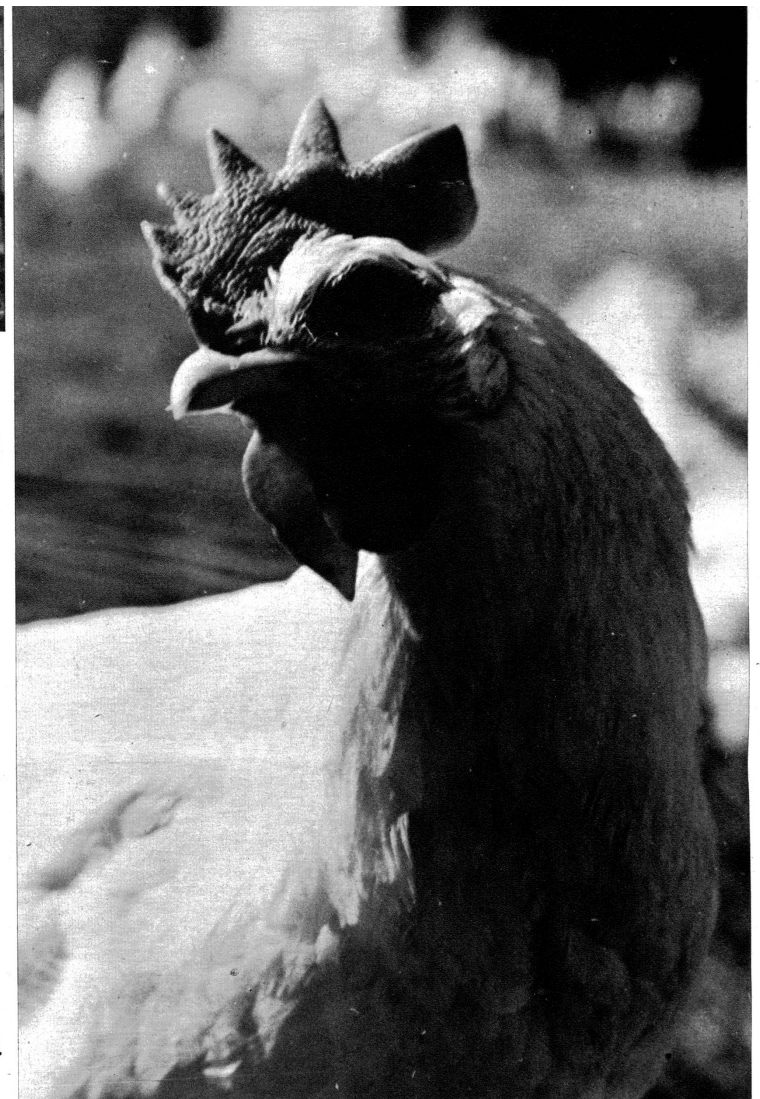


Wenn's amene Ort Eier het, de macht sech alles zueche.

Eier-Drama
auf dem Markt.

Man schreibt uns:
Am Samstag kam es auf dem Berner Mark zu einer recht dramatischen Szene, die zum Glück vereinzelt da steht, aber doch zum Glück ist. Eben hatte eine Käuferin bei den gewohnten Bauernfrau Gemüse gekauft und wie das jetzt üblich ist — drei Eier ergötzen können, als eine zweite Käuferin hingekommen, ebenfalls Eier verlangte. Die Bauernfrau, ab, sie verkaufe Eier nur an ihre alten Kunden. Da griff die so abgewiesene Käuferin voll in den Eierkorb, ergriff ein Ei und schmeißte es nicht der Bauernfrau, sondern der ersten Käuferin ins Gesicht. Die nicht faul, ohne sich zu abwischen des Eierstückes Zeit zu nehmen, langte ebenfalls in den Korb und warf nun auch ihre Gegnerin mit einem Ei. Das war nun, denn ich war im Sonntagsgarten, da wurde zu einer feierlichen Konferenz angesetzt mit Eigelb dekoriert erschienen und das Ende des lebhaften Kampfes lag in der ferne noch, es endete den Geiern mit Schimpferei und Berappen.

Die machtbewussti Madame Henne.



Da d'Fuertermischig e grosse Yfluss uf d'Eierqualität het, mues me trachte fachmännisch vorzuga.



D'Eierfrag hanget viel vo dr Qualität vo de Leghühner ab. D'Uswahl und Pflieg müesse mit bsunder Sorgfalt vorgnoh wärde.



Dr Hühnerstall sött häll und luftig si und vor allem suber.